

Heimische Gehölze

Liguster *Ligustrum vulgare*

Weitere Namen:
Rainweide, Zaunriegel

Der Liguster wächst in lichten Wäldern, an Waldrändern, in Hecken und in Auen. Er kommt von der Ebene bis in Gebirgshöhen von 1100 m ü.NN vor.

Am besten gedeiht er auf frischen bis mäßig trockenen Böden. Auf Kalkboden kann er sogar heiße Südhänge in Trockengebieten besiedeln. Der Boden wird intensiv durchwurzelt.

Der Liguster ist ein breit ausladender, dicht verzweigter, schnellwüchsiger Strauch, der bis zu 5 m hoch werden kann, meistens aber nicht höher als 3 m wird. Durch Ausläuferbildung kann er in die Breite gehen.

Die grüne Rinde der jungen Zweige verfärbt sich zum Jahresende graubraun. Die gegenständig angeordneten, länglich ovalen, meist zugespitzten Blätter sitzen mit einem kurzen Stiel am Zweig. Sie können sich im Herbst violett verfärben und bleiben bis zum Winter am Strauch.



Abb. 1 Liguster an einem Wegrain



Abb.2 Blütenstand

Die erbsengroßen, bitteren, fleischigen Beeren verfärben sich im September glänzend schwarz. Sie sind für den Menschen ungenießbar. Die Früchte fallen bei Reife nicht ab, sie werden im Winter von den Vögeln gefressen. Insgesamt wurden 21 Vogelarten als Futtergäste gezählt, aber auch 10 Säugetierarten sowie 21 Insektenarten leben vom Liguster (nach Witt 1995). Eine Falterart, der Ligusterschwärmer wurde sogar nach seiner Futterpflanze benannt.

Das Holz des Ligusters ist sehr hart; es wurde früher für Holznägel und Drechslerarbeiten - die biegsamen Zweige für Korbflechterarbeiten - verwendet. Der schwarzwiolette Saft diente zum Färben. Der dichtwüchsige Strauch ist ein gutes Vogelschutzgehölz.

Liguster findet vor allem als ausschlagfähige dichte Schnitthecke im Garten Verwendung. Zahlreiche Gartenformen - wintergrün, buntlaubig und zwergwüchsig - werden in den Baumschulen neben asiatischen Arten angeboten.

Die weißen Blüten erscheinen im Juni an den Zweigspitzen. Die Blütezeit erstreckt sich bis in den Juli. Die reichblütige bis 6 cm lange Rispe ähnelt der Blüte des verwandten Flieders, allerdings ist sie wesentlich kleiner und ihr Duft wird nicht als angenehm empfunden.

Bestäubt werden die Blüten durch Bienen und andere Insekten, jedoch ohne eine besonders ergiebige Nektar- und Pollentracht anzubieten. So kann es auch vorkommen, dass die Ligusterblüte von den Honigbienen ignoriert wird und nur spärlicher Fruchtansatz im Herbst zu sehen ist.



Abb.3 Reife Früchte